



Kating. Wie auch in den vergangenen Jahren hatten die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten, der Hegering Garding, mit finanzieller Unterstützung der Schleswig-Holsteinischen Volks- u. Raiffeisenbanken, zu den Jugendwaldspielen ins Katinger Watt eingeladen. Aus den Schulen Garding, Tetenbüll, St. Peter-Ording und Tönning nahmen hieran über 120 Kinder aus den vierten Klassen teil. Durch den Vertreter der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Cornelius Kohl, wurden die Klassen am Parkplatz zum Naturerlebnisraum in der Nähe des Aussichtsturms „Kiek Ut“ begrüßt. In kleinen Gruppen von fünf Personen durften sie dann allein die etwa zweistündige Wanderung durch den Wald machen, nicht ohne die dreizehn Stationen mit Fragen zum Katinger Watt sowie Flora und Fauna zu beantworten. Es galt Blätter zu bestimmen, den Umfang eines Baumes zu schätzen, bei einer Baumscheibe das Alter zu errechnen und Bäume anhand von Ästen zu erkennen. Aber auch die Frage, was Müll, der achtlos weggeworfen wird, den Tieren zufügen kann, musste beantwortet werden. Besonders schwierig schien es für einige Schüler zu sein, ohne Maßband ein etwa 10 cm langes Aststück abzusägen. Einige Gruppen schnitten 8 cm ab, andere dagegen 18 cm. Der Eisvogel, der auch schon nach milden Wintern im Katinger Watt vorkommt, wurde von Walter Nissen vorgestellt. Wovon sich die Waldtiere ernähren, zeigte Ernst Honnens an einer Nahrungspyramide. Christoph Rabeler hatte diverse

Tierpräparate (Fuchs, Hase, Iltis, Fasan, Habicht, Kauz u. m.) aufgestellt, die von den Kindern erraten werden sollten, was sie mit einiger Hilfe auch schafften. Hier galt es auch, Tierstimmen zu erkennen. Besondere Aufmerksamkeit erhielt der ausgestopfte Seeadler mit einem Beutetier in seinen Fängen. Ein recht eindrucksvolles Tier, so stellten die Schüler fest. Als Belohnung erhielten alle Teilnehmer zum Schluss Würstchen in Brötchen, eine Spende der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Alles in Allem war es eine ansprechende Veranstaltung und eine interessante Wanderung für Jedermann. Dörte Hach